

# Zukunft für die Dorfgeschichte

**SCHAIDT:** Das Heimatmuseum bräuchte dringend mehr ehrenamtliche Mitarbeiter

VON SVEN SCHERZ-SCHADE

Ohne Ehrenamt geht bei den Heimatmuseen gar nichts. Thomas Kirschenmann ist Vorsitzender des Heimatvereins Schaidt und leitet qua Amt dort das Viehstrichmuseum. Der selbstständige IT-Fachmann würde die Sammlung am liebsten online zugänglich machen. Denn wie die meisten anderen Heimatmuseen der Region kann das Viehstrichmuseum für Besucher nur auf Anfrage öffnen.

Handlich und praktisch ist der alte „Siemens Rapid“, auch wenn sich das Stromkabel nur etwas sperrig auf- und abwickeln lässt. Thomas Kirschenmann mag dieses Ausstellungsstück sehr. Als er Kind war, hatte auch seine Mutter einen solchen Staubsauger, der in den westdeutschen Familien der späten Wirtschaftswunderjahre für einen sauberen Haushalt sorgte. „Wir geben hier Alltagsgeschichte wieder, wie das Leben früher so war“, sagt Kirschenmann.

Hinter ihm steht ein mit Tellern, Tassen, Töpfen vollgestellter Küchenschrank von 1930, eine Nudelmachine, jede Menge Steingut, Porzellan, Bestecke, Kellen. Im Obergeschoss und unterm Dach des ehemaligen Schaidter Schul- und Reithauses aus dem 18. Jahrhundert sind mehrere tausend Artefakte untergebracht. „Die genaue Zahl kann ich Ihnen gar nicht benennen“, sagt Kirschenmann: „Es ist auch nicht alles inventarisiert.“

Die Sammlung des Viehstrichmuseums erzählt unter anderem vom alten Korbflechtwerk aus dem Bienwald, sie erklärt die Tierhaltung, die dem Viehstrich seinen Namen gab. Sie zeigt mit Gerätschaften wie Pflug oder Sense, wie mühsam früher die Landwirtschaft war. Es lohnt sich, die alten Gegenstände aufzubewahren. So lässt sich Vergangenheit begreifen. Man lernt dabei, die Gegenwart mehr wertzuschätzen. Genau das ist das Prinzip Heimatmuseums.

Doch um die Zukunft des Museumstyps ist es nicht gut bestellt. Heimatmuseen basieren in der Regel auf ehrenamtlicher Leistung. Der demografische Wandel hat hier zu einer negativen Entwicklung geführt, wie



Heimatpfleger Kirschenmann: „Wir zeigen, wie das Leben auf dem Land früher war.“

FOTO: IVERSEN

man beim Museumsverband Rheinland-Pfalz, der die Heimatvereine und -museen berät, beobachtet. Geschäftsführerin Bettina Scheele: „Menschen wollen sich nicht mehr längerfristig an Vereinsaufgaben binden.“ Das gelte auch für die Leute.

Auch finanziell sind Heimatmuseen meist nicht üppig ausgestattet. Oftmals stellt – so wie in Schaidt – die Kommune die Räumlichkeiten zur Verfügung, sie trägt auch die Be-

triebskosten. Aber darüber hinaus gibt es keine öffentlichen Fördergelder. Weil Kultur als freiwillige Leistung der Kommune gilt, ist hier nicht zu erwarten, dass sich in Zukunft etwas verbessert. Der Museumsverband stellt hier kulturpolitisch keine Forderungen an die Kommunen. Scheele: „Da ist nichts zu erwarten.“ Man muss keinen Hehl daraus machen: Als vor knapp zwei Jahren Kirschenmann Vorsitzender des 85-Mit-

glieder zählenden Heimatvereins wurde, rissen sich nicht Unmengen an Bewerbern um das Amt. Kirschenmann stammt aus Karlsruhe, lebt seit 1995 in Schaidt, ist berufstätig. Er würde gern mehr Zeit in die Heimatpflege investieren, stößt aber an Grenzen. Auf die etwa 15 bis 20 aktiven Vereinsmitglieder ist er stolz. Sie helfen, wenn das Museum zur Kerwe oder zum Aktionstag „Radl ins Museum“ geöffnet hat. Aber sonstige geregelte Öffnungszeiten gibt es nicht. Aufgemacht wird auf Nachfrage.

Derzeit scannt Kirschenmann historische Fotos ein, die er auf der Online-Plattform Schaidt.Topothek.de einstellt. Sein Wunsch ist, das gesamte bis unter das Dach vollgestellte Viehstrichmuseum online gehen zu lassen. Ein gigantisches Projekt, das er momentan aus Zeitgründen nicht stemmen kann. „Das würde aber auch jüngere Leute interessieren und man wäre unabhängig von Öffnungszeiten“, glaubt Kirschenmann.

Museumschef Kirschenmann würde gerne alle Exponate digitalisieren.

Beim Museumsverband wiederum weiß man, dass solche Ideen überlebensnotwendig sind. Die meisten Heimatmuseen müssten aktiver werden, um wahrgenommen zu werden. Vor allem die Kontakte zu den Schulen seien wichtig, sagt Scheele: „Damit erreicht man die Generation von morgen.“ Das sagt sich so leicht, muss aber ehrenamtlich mit willigen Lehrkräften organisiert werden.

Das Viehstrichmuseum hat schon oft Führungen für Schulklassen gemacht. „Aber das ist noch ausbaufähig“, sagt Kirschenmann. Zum Museum gehört auch ein Eiskeller, der in früher als Kühlager diente. Auch hier plant das Viehstrichmuseum extra Führungen zur Dorfgeschichte. Dafür bräuchte es aber wieder ehrenamtliche Mitstreiter. So wie für die Reinigung des Museums, das zwei bis drei Mal im Jahr geputzt wird. Das Entstauben ist mühselig. Der „Siemens Rapid“ kommt dabei nicht zum Einsatz. Kirschenmann: „Da bringt jeder seinen eigenen Staubsauger mit.“

# Windpark: Den ersten Strom produziert

**FRECKENFELD:** Anlagen gehen in Betrieb

Nach gut einem halben Jahr Bauzeit haben die ersten beiden Windkraftanlagen der EnBW jetzt die ersten Kilowattstunden Strom in Freckenfeld produziert. Die Anlagen laufen zunächst im Probetrieb. Wenn alle Restarbeiten und eine technische Abnahme erledigt sind, werden sie voraussichtlich im Januar den Regelbetrieb aufnehmen. Der Windpark wird später als geplant fertig.

Zuerst starteten die Transporte später, weil sie über einen Bahnübergang in Barbelroth laufen mussten, der für die schweren Lasten nicht ausgelegt war. Deswegen musste die EnBW bei der Bahn beantragen, eine Behelfs-

überfahrt zu bauen, was einige Zeit gedauert hat. „Dazu kommt, dass wir zwei Wochen gewartet haben, dass der Wind schwächer wird und wir die Rotorblätter installieren können“, so EnBW-Projektleiter Johannes Voss. Die Rotorblätter können bei maximalen Windgeschwindigkeiten von bis zu 6 Metern pro Sekunde von dem fast 150 Meter hohen Kran hochgezogen werden.

Die vier weiteren Windkraftanlagen werden voraussichtlich in den nächsten Wochen errichtet und in Betrieb genommen. Die EnBW plant, die Bürger von Freckenfeld und Umgebung zu einem Einweihungsfest im späten Frühjahr einzuladen. |rhp

# Hallencup der Brauerei

**BELLHEIM:** Ab heute Turnier in der Spiegelbachhalle

Die Spiegelbachhalle Bellheim ist von heute bis 5. Januar Austragungsort des „Hallen-Cups der Bellheimer Brauerei“. Veranstalter ist der „Verein zur Förderung des Fußballsports im TB Jahn Zeiskam“. 20 Teams kämpfen in 4 Vorrundengruppen mit je 5 Teilnehmern um den Sieg.

Die Gastgeber gehören als Verbandsligist erneut zum Kreis der Titelanwärter, doch in der „Hammergruppe A“ haben sie es mit den formstarken Fortunen aus Billigheim/Ingeneheim zu tun. Die Lokalmatadoren aus Bellheim sind besonders motiviert, sie stellen erstmals zwei Teams. In der

Gruppe B treffen die Büchelberger auf den Sensationssieger des Vorjahres aus Bad Bergzabern. Am zweiten Turniertag greift der FSV Offenbach als Favorit der Gruppe C ins Geschehen ein.

Erstmals in der Turniergegeschichte entfällt die Zwischenrunde. Am letzten Tag dauert eine Paarung 14 anstatt sonst 10 Minuten. Er beginnt mit den Achtfinalpaarungen, auf die Platzierungsspiele vom 5. bis zum 8. Rang wird verzichtet. Das Finale findet gegen 21.45 Uhr statt. Gastgeber TB Jahn Zeiskam eröffnet das Turnier, gegen den SV Mörlheim.

**GRUPPEN**

- A: TB Jahn Zeiskam, TSV Fortuna Billigheim/Ingeneheim, FC Phönix, Bellheim I, TuS Wollmesheim, SV Mörlheim
- B: SV Büchelberg, ASV Harthausen, SpVgg Bad Bergzabern, SpVgg Rohrbach, FSV Az-zurril Landau
- C: FSV Offenbach, TuS Frankweiler/Gleisweiler/Siebeldingen, SV Freisbach, TuRa Otterstadt, SV Landau Süd
- D: SV Viktoria Herxheim, FSV Freimersheim, TuS Maikammer, FC Phönix Bellheim II, VfR Sondernheim |kbe

**Familiennachrichten**

**Herzlichen Dank**

an meine Rheinpfalz-Kunden in Duttweiler und Geinsheim für die guten Wünsche und Aufmerksamkeiten, über die ich mich sehr gefreut habe.

Ihre Zustellerin  
Birgit Thümling

Januar 2018

**Endlich 18 - wie schön**

Einst ein süßes, kleines Spätzchen, mit Schnuller, Pampers, Schlabberlätzchen, doch vorbei die Kinderzeit, das pralle Leben steht bereit! Nun bist du eine junge Frau und was du willst, weißt du genau! Dann mal los und hoch vom Hocker, wie wir dich kennen, schaffst du das locker!

**Happy Birthday liebe Chiara**

Alles Liebe und Gute wünschen dir deine Paten Helga und Heinz

**espresso**

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

**2018**  
JETZT SICHERN!

JETZT IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL ERHÄLTlich ODER UNTER: WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE

**Hallo Jon,**

schneid schon mal den Kuchen an, heute kommt der ganze Clan. Dein 12. Geburtstag, der ist heut, was uns alle sehr erfreut. Wir wünschen Dir zu Deiner Fete, schöne Geschenke und ganz viel Knete.

Alles Liebe  
Oma und Opa  
und Deine drei Patentanten

Bobenheim am Berg, den 2. Januar 2018

**Wir gratulieren unserem Chef**  
Herrn Dr. Karl-Michael Schirmer

zum 40-jährigen Praxisjubiläum!

Das Praxis-Team

2. Januar 1978 - 2. Januar 2018

... auch wir gratulieren ganz herzlich!

Wo ich Liebe sehe, ist mir immer, als wäre ich im Himmel.

Johann Wolfgang von Goethe

**50. GEBURTSTAG Martina**

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und alles Gute wünscht Dir Deine Bande. Genieße heut den Tag mit uns und am 13.ten lassen wir es richtig krachen.

In Liebe, Andreas, Colin und NERO

Lösungswort 1 2 3 4 5

rumänische Hauptstadt	militärischer Dienstgrad	Gesangsinterpretation z. Playback	Stadt im Münsterland	heiß scheinen (Sonne)	großer Teich	Stadt in Norditalien
					1	
in geringer Entfernung				unbenutzt		
Dienstmann	2					
französisch: Wasser				besitzanzeigendes Fürwort	achten, anerkennen	
Zutat für Müsli						
in Ordnung (kurz)			engl. König (Löwenherz)	Leichtmetall (kurz)		Teil des Dramas
Stadt in Italien						
Laden mit preiswerter Ware	Südeuropäer		Rheinmündungsarm			5
Fußgänger			norddeutsche nein			
Persien						
spanischer Strom						
Ansprache						

Lösung vom 30.12. (Henna)

M L R E  
A B E N T E U R E R  
R E H I T H I K E  
C O M I C E I G E N  
E N T  
U R N E  
A R N I  
O R  
P H A R A O L I A N E  
A R A B A I N  
U M B R A C U T  
B E I L A H T I  
E R N S T Y A K